

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 26 (1939)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

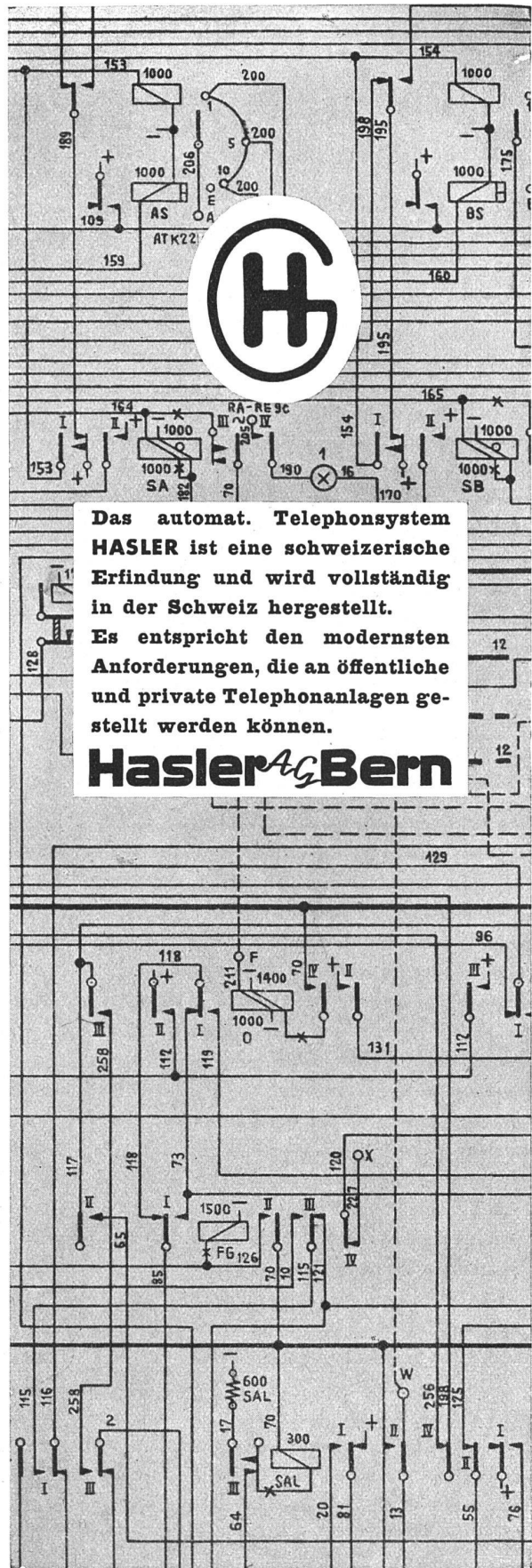
Uznach; 2. Rang (Fr. 650): V. Schäfer, Arch., Rapperswil;
3. Rang (Fr. 400): W. E. Blöchliger, Arch., Rapperswil.

WETTINGEN, Schulhausneubau. Das Preisgericht, dem als Fachleute angehörten die Herren Prof. Salvisberg BSA, Zürich; H. Platz, Zürich; F. Bräuning BSA, Basel; Direktor Müller, Aarau, ist unter den 28 rechtzeitig eingereichten Entwürfen zu folgendem Ergebnis gekommen: 1. Rang, 1. Preis (2200 Fr.): O. Dorer, Arch., Baden; 2. Rang, 2. Preis (2000 Fr.): H. Wullschleger, Arch., Aarburg; 3. Rang, 3. Preis (1800 Fr.): O. Senn, Arch., Zofingen; 4. Rang, 4. Preis (1500 Fr.): H. Loepfe, Baden. Zum Ankauf gelangen die folgenden Projekte (500 Fr.): W. Hunziker, Arch. BSA, Brugg; (450 Fr.): R. Lang, Arch., Baden; (je 350 Fr.): R. Beriger, Arch., Wohlen; H. Urech, Arch., Lenzburg und Richner & Andliker, Arch., Aarau. Das Preisgericht empfiehlt der ausschreibenden Behörde und Gemeinde einstimmig das mit dem 1. Preis bedachte Projekt von O. Dorer, Baden, zur Ausführung.

Dass gleichzeitig ein Hochschulprofessor und sein Assistent als stimmberechtigte Mitglieder dem gleichen Preisgericht angehören, scheint uns ebenso befremdlich, wie wenn beide Associés einer Doppelfirma der gleichen Jury angehören würden. p. m.

ZÜRICH 5, Schulhauswettbewerb. Das Preisgericht, dem als Fachleute angehörten die Herren W. Henauer BSA, Stadtbaumeister H. Herter BSA und A. Oeschger, sowie als Ersatzmann G. Leuenberger, sämtlich Zürich, ist unter den 108 rechtzeitig eingereichten Entwürfen zu folgendem Ergebnis gekommen: 1. Preis (3000 Fr.): A. H. Steiner, Arch. BSA, Zollikon. Mitarbeiter W. Burger, Zürich; 2. Preis (2600 Fr.): E. H. Pfister, Bautechniker, Zürich; 3. Preis (2400 Fr.): H. Roth, Arch., Kilchberg-Zürich; 4. Preis (2200 Fr.): Dr. R. Rohn, Arch. BSA, Zürich; 5. Preis (1800 Fr.): A. Fetzer, Arch., Bassersdorf. Ferner empfiehlt es den Ankauf folgender drei Projekte zum Preise von je 500 Fr.: P. W. Tittel, Zürich; K. Beer, Zürich, Mitarbeiter E. Billeter und G. Bachmann, Zürich.

ZÜRICH, Bullinger-Denkmal am Grossmünster. Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Pfarrer A. Zimmermann, Vizepräsident des Zwinglivereins, Pfarrer Dr. O. Farner, Prof. Dr. H. Lehmann, J. A. Freytag, Arch. BSA, Stadtbaumeister H. Herter BSA, H. Hubacher, Bildhauer, F. Kuhn, Präsident der Zentralkirchenpflege, Peter Meyer, Arch. und J. Probst, Bildhauer, hat in diesem Wettbewerb, zu dem vier mit je Fr. 500 fest honorierte Künstler eingeladen wurden, den einstimmigen Beschluss gefasst, dem Zwingliverein den Entwurf «Wahrheit» als Grundlage der Ausführung zu empfehlen und seinem Verfasser, *Otto Bänninger* SWB, den Auftrag zu erteilen.



Das automat. Telefonsystem HASLER ist eine schweizerische Erfindung und wird vollständig in der Schweiz hergestellt. Es entspricht den modernsten Anforderungen, die an öffentliche und private Telephonanlagen gestellt werden können.

Hasler AG Bern

Wettbewerb für ein neues Titelblatt des «Werk»



Abgebildet: Der Entwurf im zweiten und die beiden im dritten Rang; der Entwurf von Eidenbenz ist ausgeführt

Zu diesem unter Mitgliedern des BSA und SWB ausgeschriebenem Wettbewerb sind 16 Sendungen mit im ganzen 38 verschiedenen Entwürfen oder Varianten eingelaufen. Eine fulminante Lösung, die auf den ersten Blick überzeugt hätte, war nicht darunter, dagegen verschiedene sympathisch-saubere typografische Arbeiten, unter denen die Wahl schwer war. Das Ergebnis: 1. Rang (250 Fr.) und Ausführung mit einigen Aenderungen: Hermann Eidenbenz SWB, Basel; 2. Rang (100 Fr.): Karl Sternbauer SWB, Zürich; 3. Rang ex aequo (je 50 Fr.):

Max Bill SWB, Zürich und Donald Brun SWB, Basel. Dem Preisgericht gehörten an die Herren R. Chapallaz, Arch. BSA, La Chaux-de-Fonds; P. Gauchat, Grafiker SWB, Zürich; B. v. Grünigen, Grafiker SWB, Zürich; Direktor H. Kienzle SWB, Basel; Peter Meyer, Zürich; Kantonsbaumeister H. Peter BSA, Zürich; H. Schmidt, Arch. BSA, Basel; H. Steiner, Grafiker SWB, Zürich und H. Vollenweider, Grafiker SWB, Rüslikon. Sämtliche Entwürfe können bis zum 28. Januar auf der Redaktion des «Werk» eingesehen werden.

p. m.

Plastik- und Wandmalereiwettbewerbe

Basler Kunstkredit

Diese grosszügige staatliche Organisation zur Förderung der Kunst hat dies Jahr als grösste Unternehmung einen allgemeinen Wettbewerb für die Ausmalung der Eingangshalle des im Bau begriffenen neuen Kollegiengebäudes der Universität, Ecke Petersgraben-Petersplatz, ausgeschrieben (Architekt Dr. Roland Rohn BSA, Zürich). Es handelt sich um eine nicht sehr tiefe, 35 m lange Erdgeschosshalle hinter locker gestellten Rechteckpfeilern, ungefähr im Typus der mit einem Mosaik geschmückten Halle der «Neumühle» (Walche) in Zürich. Zur Prämierung standen 10 000 Fr. zur Verfügung, für die Ausführung sind weitere 30 000 Fr. vorgesehen. Das Preisgericht bestand aus den Herren Regierungsrat Dr. F. Ebi; Prof. Dr. J. Gantner, Basel; Prof. Dr. F. Mangold; Dr. R. Rohn, Arch. BSA, Zürich; Prof. E. Staehelin, sowie den Malern Cuno Amiet, Oshwand, Walter Clénin, Ligerz und Ernst Morgenthaler, Zürich. Es sind 48 Entwürfe eingelaufen. 1. Preis (2000 Fr.): W. Eglin, Känerkinden; 2. Preis (1800 Fr.): A. H. Pellegrini, Basel; fünf dritte Preise ex aequo (je 800 Fr.): E. Goll, M. A. Christ, J. Düblin, Numa Donzé, H. Stocker und E. Coghuf; drei vierte Preise ex aequo (je 300 Fr.): W. K. Wiemken, W. Schneider und K. Moor. Zehn weitere Maler erhielten Entschädigungen von je 100 Fr. Die beiden vordersten Projekte sind abgebildet auf S. 24 und 25 dieses Heftes.

Engerer Wettbewerb für eine Freiplastik im Solitudepark

Ausführung (4500 Fr.): W. Hege. Die drei übrigen Bewerber werden mit je 500 Fr. entschädigt.

Engerer Wettbewerb für den plastischen Schmuck eines Planschbeckens auf der Klaramatte

Ausführung (3500 Fr.): A. Weisskopf. Die beiden übrigen Bewerber werden mit je 500 Fr. entschädigt.

Ein direkter Auftrag für das Wandbild im Treppenhaus der Steinenschule (4000 Franken) wurde an O. Staiger vergeben. Ein direkter Auftrag für eine Lithographie an K. Dick (800 Fr. für 100 signierte Exemplare). 2500 Fr. wurden für Ankäufe von 16 Porträts bedeutender Zeitgenossen aus der Hand verschiedener Künstler ausgegeben.

Brunnenwettbewerb in Bern

Im Auftrag des Gemeinderates der Stadt Bern veranstaltete die «Kommission zur Förderung der Maler- und Bildhauerkunst» unter vier Bildhauern einen beschränkten Wettbewerb, um Entwürfe zu gewinnen für einen Zierbrunnen, der in der Erdgeschosshalle der neuen Gewerbeschule aufgestellt werden soll. Diese Halle zeigt schwere Betonunterzüge, die auf kurzen gedrängten Stützen ruhen, und es wurde in der Ausschreibung ge-